

Adolf Thurner



Gasthaus Reichlmair

seit 1878



Landgasthof Reichlmair

Inhaberin: Doris Gerstmeyr

Pippinger Straße 105

81247 München

Tel. / Fax 089 / 811 17 43

Öffnungszeiten: täglich von 9:00 bis 22:30 Uhr

© 2020 **Heimat- und Volkstrachtenverein „D'Würmtaler“ Menzing e.V.**
An der Würm 1, 81247 München-Obermenzing

Email: vorstand@trachtenverein-menzing.de

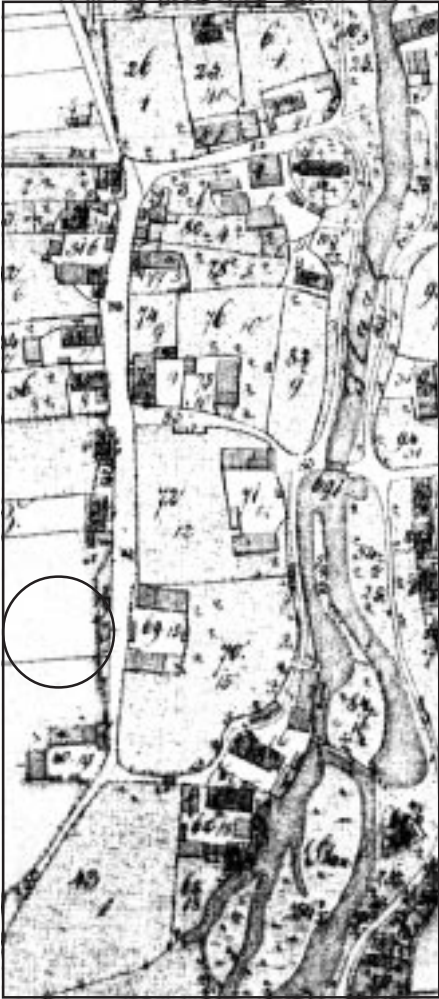
Jede vom Urheberrechtsgesetz nicht zugelassene Verwertung bedarf vorheriger schriftlicher Zustimmung der jeweiligen Berechtigten. Dies gilt insbesondere für Bearbeitung, Übersetzung, Vervielfältigung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Downloads und Fotokopien von Web-Seiten - nur für den persönlichen, privaten, nicht kommerziellen Gebrauch - dürfen grundsätzlich hergestellt werden. Die kommerzielle Nutzung der Webseiteninhalte kann von uns gestattet werden. Voraussetzung dafür ist die vorherige schriftliche Anfrage.

Die unerlaubte Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten wird straf- und zivilrechtlich verfolgt.

Alle Rechte vorbehalten.



*Die Wirtin
Doris
Gerstmeyr*



“Extraditionsplan vom 24.12.1866 Steuergemeinde Untermenzing (Obermenzing)

Im Kreis das noch ungeteilte Grundstück mit der Plan-Nr. 748



Plan des Wasserwirtschaftsamts München von ca. 1924

Im Kreis das Gasthaus Reichlmair

Die Geschichte des Gasthaus Reichlmair

Mit Urkunde vom 16. März 1878 erwerben **Albert und Franziska Naber**, Tagelöhnerseheleute, den Bauplatz Plan-Nr. 748^{1/2} um 339 Mark von Andreas und Maria Sattler, Haus Nr. 14 “Pfleger” in Obermenzing.

Sie erstellen darauf einen Neubau, der im IV. Quartal 1878 gemäß Neubaumessungsoperat No. 192 wie folgt in das Grundsteuer-Kataster eingetragen wird:

Plan-Nr. 748^{1/2a} Wohnhaus und Keller mit Stall und Stadel unter einem Dach, Hofraum und Brunnen
zu 0 Tagwerk 13 Dezimale, Bonitätsklasse 5

Plan-Nr. 748^{1/2b} Gartenacker, der Hausanger
zu 0 Tagwerk 9 Dezimale, Bonitätsklasse 5

Zunächst erhält das Anwesen die Haus-Nr. 1/11, später dann 14^{1/2} in Obermenzing.¹



*Albert Naber
Der Erbauer und erste Wirt auf der
Wirtschaft “Zum Lindenwirt”.
Foto ca. 1880*

Am 15. August 1878 wird die Wirtschaft **“Zum Lindenvirt”** – so genannt wegen der schattigen Linden im Garten – eröffnet.¹

Der Wirt Naber holt das “Pschorr”-Bier immer mit seinem eigenen Gespann aus der Brauerei ab. An heißen Sommertagen werden er und sein Pferd natürlich entsprechend durstig. Es geht die Mär, daß sich dann der Gaul regelmäßig betrank, über den Wirt jedoch weiß man diesbezüglich nichts Genaueres.²

Zum Unterschied vom nahegelegenen “Alten Wirt” kommt nun bald der Name **“Neuwirt”** auf, der bei der Bevölkerung mehr Anklang findet.²

1884-1888 wird der zum Haus gehörige Grund durch einige Grundstückszukäufe und im Zuge der Gemeindegrundverteilung um einiges vergrößert.¹

1891 wird ein Eiskeller eingebaut. – Laut Notifikation (Benachrichtigung) des königl. Amtsgerichts München II vom 6. März 1891 erhält auf Ableben



*Familienfoto
ca. 1900:
V.l.n.r.:
Franziska Rupp,
verw. Naber, deren
Nichte Katharina
Hirschberger,
Josef Rupp, (der am
14. Jan. 1986 seinen
100. Geburtstag feier-
te; lediger Sohn von
Gregor Rupp) und
Gregor Rupp*

des Albert Naber († 1890) den Besitz mit 6 Tagwerk 49 Dezimalen mit der Eingehörung in Aubing dessen Witwe Franziska Naber zum Alleineigentum im Wertanschlag von 12.000 Mark.¹

1892 erfolgt der Eintrag in das Grundsteuer-Kataster: *“Den Hälfteantheil an vorstehendem Besitze nebst Eingehörung in Aubing erhält **Gregor Rupp, Zimmermann von Lochhausen.**”* Grundlage dafür ist der Ehe- und Erbvertrag vom 7. Juli 1890 des kgl. Notars Mesmeringer in München, nach welchem die Eheleute allgemeine Gütergemeinschaft geschlossen haben, im Hälftewertanschlag von 5.000 Mark.¹

1894/95 erfolgt der Bau einer Kegelbahn und es wird ein Holzschuppen angebaut. Der Eiskeller und eine Remise werden 1898 neu erbaut.¹

Nach dem Eintrag vom IV. Quartal 1901 ist das Anwesen durch Zukäufe inzwischen auf 8 Tagwerk 59 Dezimale (= 2,926 ha) angewachsen.¹



*Ausschnitt aus einer Postkarte “Gruss aus Obermenzing”,
gelaufen im Aug. 1901: “Gashaus zur Linde von G. Rupp”*